

Ankündigungstext zur Veranstaltung

Die Gruppe *DIE LINKE im Rat der Hansestadt Lüneburg*, der Niedersächsische Flüchtlingsrat und Seebrücke Lüneburg laden gemeinsam zu der **Veranstaltung „Lüneburg schafft Wege ins Bleiberecht?“** am **15.12.2020 um 17.00 Uhr im Glockenhaus und via Livestream** (s.u.) ein.

Im Jahr 2019 lebten in Deutschland über 200.000 Menschen mit Duldungen und damit in Unsicherheit über ihre Bleibemöglichkeiten. Zum Teil haben sie aufgrund ihrer prekären Lebensbedingungen Schwierigkeiten, die Erteilungsvoraussetzungen für ein Bleiberecht zu erreichen. Zum anderen Teil nutzen manche Ausländerbehörden bei der Umsetzung der Bleiberechtsregelungen nicht die rechtlichen Ermessensspielräume, die sie nutzen können.

Die Gruppe *DIE LINKE im Rat der Hansestadt Lüneburg* möchte in Kooperation mit dem Niedersächsischen Flüchtlingsrat anhand von Erfahrungsberichten auf die Situation von Menschen mit Duldungsstatus in Lüneburg aufmerksam machen und mit dem Projekt *WIB. Wege ins Bleiberecht* eine Lösung aufzeigen. Ziel des Projektes ist es, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Beratungsstellen, dem Flüchtlingsrat, sowie den Ausländerbehörden Unterstützung anzubieten. Das vom Land Niedersachsen geförderte Pilotprojekt des Niedersächsischen Flüchtlingsrates möchte die hohe Zahl der Langzeitduldungen verringern und Wege aufzeigen, wie Menschen, die lange Zeit mit einer Duldung leben, ein gesichertes Bleiberecht erlangen können.

DIE LINKE hat im Rat beantragt, dass sich auch Lüneburg als Modellkommune an dem Projekt beteiligt. Auch wenn Lüneburg nach wie vor nicht offiziell zum „Sicheren Hafen“ erklärt wurde, liegt hierin die Chance, die Situation von Geflüchteten in der Hansestadt gemeinsam nachhaltig zu verbessern.

Es referieren und diskutieren Anna Maria Muhi und Olaf Strübing (Projekt *WIB. Wege ins Bleiberecht* des Niedersächsischen Flüchtlingsrats), Jelke Meyer und Leonie Jantzer (Seebrücke Lüneburg) und betroffene Menschen mit Duldungsstatus aus Lüneburg; Moderation: Christoph Podstawa und Annika Weinert-Brieger (beide DIE LINKE).

Da die Anzahl an Plätzen im Glockenhaus stark begrenzt ist, wird die Veranstaltung gleichzeitig auf die YouTube-Seite DIE LINKE. Lüneburg gestreamt (Link: <https://www.youtube.com/channel/UCM1qnUnVNxbKK8rD9VLGzGw>).